Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 113. Hirschberg, Dienstag den 28. September 1869.

Der „Bote aus dem Riesengebirge"

erscheint auch im nächsten Quartale unverändert, wie bisher. Preis bei sämmtlichen preußischen Postämtern, sowie sämmtlichen Herren Commissionairen vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Exemplare 6 Pfg. Inserate finden die weiteste Verbreitung zu dem bei der Höhe der Auflage außerordentlich billigen Preise von 1¼ Sgr. für die Petit-Spaltenzeile. **Nach der bald bevorstehenden Beendigung der Erzählung: „Falsche Ehre" bringen wir höchst spannende Erzählungen der rühmlichst bekannten Schriftsteller: Dr. Friedrich Friedrich, Fülleborn, Ludwig Habicht, M. A. Niendorf** 2c. Da die Winter-Quartale erfahrungsmäßig die an Abonnentenzahl stärksten sind, dürfte unser Blatt eine Auflage **von über 6500** Exemplaren erreichen, **weshalb wir um möglichst zeitige Bestellung bitten.**

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Alle Reibereien und Feindseligkeiten zwischen **Preußen** und **Oesterreich** sollen nach der mysteriösen Reise des Grafen von Beust ein Ende und unverhofft wieder einmal einer dicken Freundschaft zwischen beiden Regierungen Platz gemacht haben. Der Kronprinz von Preußen soll auf seiner Reise nach dem Orient, zur Eröffnung des Suez-Canals, „auf Wunsch" einige Tage am Wiener Hofe verweilen, während der Kronprinz von Sachsen nach Gödölö reist und dies mit den Versuchen einer Verständigung zwischen den Cabineten von Wien, Berlin und Petersburg in Verbindung gebracht wird. Es dürfte demnach ein Wunder geschehen und ein Wendepunkt in der inneren und äußeren Politik der österreichisch-ungarischen Monarchie eingetreten sein, wahrscheinlich nur durch die unsicheren Zustände in Frankreich hervorgerufen. Obgleich wir keinem Diplomaten, und dem österreichischen Reichskanzler am allerwenigsten, ein volles Vertrauen schenken und kaum glauben können, daß nach der ersten Scheidung zwischen Preußen und Oesterreich, 1866, abermals eine — mit „Kladderadatsch" zu sprechen — neue „Vernunftsehe" eingegangen werden soll, versichert uns doch die „A. A. Z." aus München, daß die Verständigung zwischen den beiden Staaten als eine vollständige Thatsache und der Besuch des Kronprinzen von Preußen in Wien als eine Besiegelung der neubackenen Freundschaft zu betrachten sei. Da dem lieben Himmel und der Diplomatie **Alles** möglich ist, wird man zwar über diese unerwartete Wandlung überrascht, aber mit Berücksichtigung der eingetretenen Situation in **Frankreich** weniger verwundert sein. Obgleich man sich dort unter einem liberalen Regime befinden soll, fallen doch noch tagtäglich, namentlich in den Provinzen, ganz merkwürdige Dinge vor. Man steckt die Leute dort auf bloßen Verdacht hin noch immer in geheime Haft (z. B. in Brest einen Commis 122 Tage lang, ohne daß gegen denselben etwas vorlag und zwei andere Personen, die fälschlicher Weise des Diebstahls angeklagt waren 25 Tage). Von den strengen Maßregeln gegen die fremde Presse hat man jedoch Abstand genommen. Die Direction des Preßbureaus zeigt deshalb an, daß jetzt fremde Blätter in Frankreich ungehindert Eingang finden. — Pater Hyacinthe hat seinen Entschluß, das kleine Carmeliter-Kloster von Passy zu verlassen, ausgeführt, und bei seiner Schwester in Paris Logis genommen. Ob er, wie so viele seiner Vorgänger, später nicht wieder zu Kreuze kriechen sollte? Die Kaiserin gedenkt schon am 1. Oktober in Venedig einzutreffen.

Wir müssen unsere geschätzten Leser auf die „Vermischten Nachrichten" dieser Nr. verweisen, um sich über einen schauderhaften Mord bei Pantin zu informiren. Man nimmt an, daß wenigstens vier Personen sich bei diesem Verbrechen betheiligten. Der muthmaßliche Mörder kaufte Sonntag um 6 Uhr bei einem Händler ein Grabscheit und eine Schippe und holte dieselbe später, Abends 8 Uhr, faßte die Stücke aber sehr un-

geschickt und fiel durch sein verdächtiges Aussehen auf. Man sagte ihm, er möge Schaufel und Schippe auf die Schulter nehmen, was er auch, sich rasch entfernend, that. Man glaubt, daß der davon eilende junge Mann, der Johann Kink sehr ähnlich sah, mit diesen Instrumenten die Grube vorbereitete, in welche die Opfer gesenkt werden sollten.

In **Spanien** haben am 19. d. in Saragossa anläßlich der Ankunft Castelar's republikanische Demonstrationen stattgefunden; Castelar und andere Redner sprachen sich gegen die Absicht aus, einen fremden Prinzen an die Spitze Spaniens zu stellen. Aus Tarragona wurde vom 22. d. gemeldet: „Die Anwesenheit des republikanisch gesinnten Generals Pierrad hat hierselbst zu Exzessen Anlaß gegeben. Volkshaufen begleiteten denselben mit Bannern, auf welchen verfassungswidrige Inschriften angebracht waren. Der Sekretär des interimistischen Gouverneurs verlangte die Wegnahme der Inschriften, und es kam zu Gewaltthätigkeiten, bei welchen der Sekretär getödtet wurde. Es haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Auch gegen Pierrad ist ein Verhaftsbefehl erlassen, hat aber noch nicht ausgeführt werden können, da Pierrad sich verborgen hält. (Seine Verhaftung in Tortosa ist erfolgt. D. R.) Die republikanischen Klubs sind aufgelöst und die Freiwilligen der Freiheit entwaffnet. Man erwartet, daß der Regent Serrano die strengsten Maßregeln gegen die Ruhestörer ergreifen werde."

Der Gouverneur von **Madrid** hat die Sitzungen des republikanischen Clubs suspendirt, weil derselbe eine gegen die Herstellung einer Monarchie gerichtete Resolution gefaßt hatte. Es ist übrigens eine neue Combination in der Thronfrage entstanden, die jedenfalls originell ist. Es soll demnach König Don Louis von Portugal auf den portugiesischen Thron verzichten und dafür den spanischen besteigen; in Portugal soll ihm sein 6 Jahre alter Sohn Don Carlos unter Vormundschaft des Großvaters Don Fernando succediren.

Wir hatten den Braten also richtig gerochen: Jetzt muß sich die „Times" in London selbst berichtigen, indem sie ein Telegramm aus **Philadelphia** mittheilt, wie folgt: „Die Regierung der Vereinigten Staaten hat das Vorgehen ihres Vertreters in Madrid, des Generals Sickles, nicht desavouirt. Die Politik der Union in der kubanischen Angelegenheit hat keine Veränderung erlitten.

Aus **Bukarest** berichtet man unterm 25. d. Mts. einen Erlaß, welchen der Minister des Innern, Cogalniccaneo, veröffentlicht hat und in dem er den Erzpriestern untersagt, Personen des geistlichen Standes, welche durch die höheren geistlichen Behörden vorgeladen sind, zu verhaften oder überhaupt Vorladungsbefehle zu erlassen, da dieses Recht nur den bürgerlichen Behörden zustehe.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 25. September. Die Minister sind nun fast alle wieder hier. Zu Ende der Woche wird auch der Cultus-Minister Dr. von Mühler erwartet. Die Rückkehr desselben hat sich, wie der „Schles. Ztg." geschrieben wird, durch einen Unfall seiner jüngsten Tochter verzögert. Dieselbe hatte das Unglück, daß sich während eines Spazierritts derselben der Sattelgurt ihres Pferdes löste, was ihren Fall vom Pferde zur Folge hatte, der einen Beinbruch herbeiführte.

Die Gesetz-Entwürfe über den Erwerb von Grundeigenthum und über das Hypothekenrecht wird der Justizminister nach den Vorlagen des vorigen Jahres in dieser Session wiederum in den Landtag einbringen; aber die Absicht, den Gesetzen sofort auf das gesammte norddeutsche Gebiet Anwendung zu geben, ist, wie die „Nat.-Ztg." hört, wiederum verlassen, sogar von der Ausdehnung auf die Rheinprovinz und die neuerworbenen Gebietstheile ist Abstand genommen worden. Dies hängt, meint das genannte Blatt, offenbar mit der zuwartenden Stellung zusammen, welche der Bundesrath zu dem von dem Reichstage beschlossenen Gesetz in Betreff der Ausdehnung der Bundesgesetzgebung auf das Civilrecht einnimmt.

Ihre Mittheilung, daß Gesetzentwürfe in Betreff der ländlichen Polizei-Verwaltung und der ländlichen Gemeinde-Ordnung im nächsten Landtage zur Vorlage gelangen sollen, glaubt die „N. Pr. Ztg." dahin präcisiren zu müssen, daß diese Gegenstände nicht gesondert, vielmehr nur im Zusammenhange der Kreisordnung zur Erörterung gelangen dürften.

Im landwirthschaftlichen Ministerium werden dem Vernehmen nach mehrere Gesetzentwürfe für die Kammer ausgearbeitet werden, welche bereits die Zustimmung des Staatsministeriums erlangt haben. Zunächst ist ein schon früher vorgelegter Gesetzentwurf, welcher sich auf die Schonung des Wildes bezieht, dann ein Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 auf die Zusammenlegung von Grundstücken, welche einer gemeinschaftlichen Benutzung nicht unterliegen, einzuführen. Beide Gesetz-Entwürfe gehen direkt an den Allgemeinen Landtag. Dagegen sollen vorher die folgenden beiden Gesetzentwürfe, betreffend die Ablösung der Forstberichtigungen und Theilung gemeinschaftlicher Forsten für die Provinz Hannover, betreffend eine Abänderung der Hutungs-Ablösungs-Gesetze, — dem Provinzial-Landtage der Provinz Hannover zur Berathung übergeben werden. Ein Gesetz-Entwurf, betreffend die Verkürzungs-Beschränkungen bei Meiergütern in der Grafschaft Schaumburg (Kreis Rieteln), soll erst der Begutachtung des Communal-Landtages in Cassel unterworfen werden. — Die drei letzten Gesetz-Entwürfe werden erst nach der Berathung der bezeichneten commerciellen und communalständischen Vertretungen an den allgemeinen Landtag gelangen.

Daß ein Gesetz, betreffend die Pensionirung der Civilbeamten, dem Landtage vorgelegt werden soll, dürfte sich nicht bestätigen. Eine solche Vorlage liegt zur Zeit nicht in der Absicht der Staatsregierung. Allerdings ist die Angelegenheit in Erwägung gezogen worden, doch hat man von einer Vorlage vorläufig Abstand genommen, weil es sich empfiehlt, zunächst das Vorgehen der Bundesgesetzgebung auf diesem Gebiete abzuwarten.

Hinsichtlich der Berechtigung unter den Realschulen zweiter Ordnung soll nach einer jüngst ergangenen Ministerial-Entscheidung kein Unterschied stattfinden und bei keiner derselben der lateinische Unterricht in dem Sinne obligatorisch sein, daß er durch ein Reglement vorgeschrieben wäre. Wo man ihn in den Lehrplan aufgenommen hat, ist es freiwillig geschehen.

Zur Organisation eines „Vereins zur Förderung der deutschen Arbeit" wird in einem Memoire der Handelskammer zu Hannover an sämmtliche Corporationen des Norddeutschen Bundes aufgefordert. Als Zweck dieser Vereinigung wird bezeichnet, eine Coalition der Arbeitgeber, um der der Arbeiter entgegenzutreten und auf diesem Wege das allein gedeihliche Zusammenwirken von Arbeit und Capital unter den für beide Factoren günstigen Bedingungen zu erzielen.

Berlin, 26. September. Ein Erkenntniß des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflikte vom 12. Juni 1869 bestimmt: „Wenn die Räumung eines Grabens von der Polizeibehörde angeordnet wird, und der dazu Verpflichtete dieser Aufforderung nicht nachkommt, so ist die Polizeibehörde berechtigt, die Räumung auf Kosten des Säumigen bewerkstelligen zu lassen, ohne daß der Rechtsweg dagegen zulässig ist.

Sämmtliche Handelskammern stellen in ihren Berichten fast ohne Ausnahme bei dem Handelsminister Anträge, zu welchen

u. A. gehören: die Herbeiführung einer internationalen Münzeinheit, eine Herabsetzung der Tarife auf Eisenbahnen vorzugsweise für Waaren, aber auch für Personen, und eine Herabsetzung des Porto's für Packet- und Geldbeförderung durch die Post.

Im gesammten Steuerverein, welcher Preußen mit den Enclaven Sachsen, Thüringen, Braunschweig, Mecklenburg, Oldenburg und Lübeck umfaßt, sind im vergangenen Jahre 265 Millionen Quart Spiritus fabricirt worden, im Jahre vorher 229 Mill. Quart.

Die Inspections-Commission, welche in Folge des Beschlusses der süddeutschen Festungskommission eingesetzt worden, wird, wie der „Nat. Ztg" aus Rastadt gemeldet wird, dort in nächster Zeit erwartet. Sie besteht aus dem badischen Generalmajor v. Sponeck für die Territorialregierung, dem preußischen Oberstlieutenant v. Oppeln-Bronikowski für den Norddeutschen Bund, dem preußischen Major v. Grolmann als preußischem Militärbevollmächtigten und dem bairischen Major Riem für die süddeutsche Festungskommission.

Dresden, 24. September. Nach dem „Dresdner Journal" ist die verwittwete Königin Josephine von Schweden heute Nachmittags, von Augsburg kommend, zu mehrtägigem Besuche im Pillnitzer Hoflager angelangt, woselbst die regierende Königin von Sachsen Vormittags aus Sanssouci wieder eingetroffen war.

Dresden, 25. September. Die Königin-Wittwe Josephine von Schweden reist morgen Vormittag 10 Uhr von hier nach Berlin ab.

Oesterreich.

Wien, 23. September. An unterrichteter Stelle wird die Auffassung verschiedener Blätter, als wäre dem Besuche des Reichskanzlers Grafen Beust bei der Königin von Preußen eine politische Bedeutung unterzulegen, als irrig bezeichnet. Graf Beust habe lediglich die Formen der Höflichkeit auch bei einem sehr kurzen Aufenthalte in Baden-Baden erfüllen wollen und diese Höflichkeit ist in solcher Weise erwidert worden, wie die Königin Augusta sie allen Fremden von Distinktion, also auch dem österreichischen Reichskanzler gegenüber, zu erwidern die Gewohnheit hat. So ist auch Graf Beust, welcher gleich nach seiner Ankunft in Baden-Baden bei der Königin sich einschrieb, mit andern distinguirten Personen zur Tafel gezogen worden. Wenn der großherzoglich hessische Ministerpräsident v. Dalwigk nicht empfangen worden sei, so liege der Grund darin, daß derselbe sich bei der Königin nicht eingeschrieben habe.

Pest, 23. September. Eine offiziöse Wiener Correspondenz des „Pesti Naplo" bestreitet die Richtigkeit des von der „Presse" verbreiteten Gerüchts über die anderweite Versetzung des preuß. Gesandten Baron v. Werther. Die offiziöse Correspondenz betont, daß im gegenwärtigen Augenblicke ein solcher Personenwechsel nicht den Eindruck machen würde, den er etwa vor Kurzem noch hätte hervorbringen können. Gewiß werde in Wiener amtlichen Kreisen die Grundlosigkeit des Gerüchts der anderweiten Verwendung des Baron v. Werther nicht bedauert.

Pest, 25. September. Graf Bethlen's „Diplomatischer Wochenschrift" geht von hochgestellter Seite eine Zuschrift aus Wien vom 22. d. zu, in welcher ausgeführt wird, daß die Unsicherheit der französischen Zustände und die feindliche, jeden Ausgleich mit den Czechen perhorreszirende Haltung der deutsch-österreichischen Politiker es dem Grafen Beust zur Pflicht gemacht habe, für seine auswärtige Politik eine festere Grundlage in einer Annäherung an Preußen zu suchen, und daß die Annäherung des Reichskanzlers an den Fürsten Gortschakoff ersteren nur in der Politik des Ausgleichs unter Oesterreichs Völkern bestärken könne.

Das ungarische Organ erklärt seinerseits: Wir werden den Grafen Beust in einem solchen Streben ebenso warm unterstützen, wie wir ihn in seiner deutschen Einmischungspolitik und in seiner Franzosenanbetung heftig bekämpft haben.

Die ungarische Regierung hat so eben 32 Lehrer auf Reisen geschickt. Sechszehn dieser Herren gehen nach Sachsen und Preußen und sechszehn nach Süddeutschland, um das Wesen, sowie die Einrichtungen der deutschen Mittel- und Volksschulen aus eigener Anschauung genau kennen zu lernen.

Frankreich.

Paris, 24. September. Das „Journal officiel" meldet, daß der türkische Botschafter Djemil Pascha gestern in St. Cloud vom Kaiser empfangen wurde.

Wie „Constitutionnel" erfährt, ist die Ernennung des Generals Fleury zum Botschafter Frankreichs am russischen Hofe vollzogen. „Constitutionnel" hält diese Wahl für eine sehr glückliche.

Die Urheber des in Pantin verübten Verbrechens (Ermordung einer Frau und ihrer fünf Kinder) hat man in Havre ergriffen. Dieselben sind Vater und Sohn und heißen Kink. Sie sollen noch Mitschuldige haben, die sich in Paris verborgen halten. (Siehe unter Vermischte Nachrichten).

Nähere Berichte über die Verfolgung der Urheber des Verbrechens in Pantin ergeben, daß in Havre nur der jüngere Kink (der Sohn) dingfest gemacht ist. Derselbe stürzte sich im Augenblicke der Verhaftung in das Wasser, um sich zu ertränken, wurde aber herausgezogen. Man fand bei ihm verschiedene Schriftstücke, welche seine Identität beweisen. Kink befindet sich im Hospital; er verweigerte vor dem Untersuchungsrichter Anfangs jede Antwort; zuletzt versprach er dem kaiserlichen Prokurator Rede zu stehen. Was Kink, den Vater, anbelangt, so soll dieser in Rouen ergriffen worden sein, doch fehlt noch die amtliche Bestätigung.

Paris. Das Erkenntniß, durch welches der Schiffslieutenant Lullier wegen Beschimpfung des Marineministers zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, ist gestern in zweiter Instanz bestätigt worden. — Wie die Zeitung „Paris" vernimmt, wäre das Haus Rothschild soeben um die Summe von 250,000 Francs betrogen worden. Der Chef der Korrespondenz der „Bank von Ungarn" (?) hatte zwei falsche Tratten fabricirt, eine von 100,000 Francs auf das Londoner und eine zweite von 150,000 Francs auf das Pariser Haus, hätte sie selbst präsentirt, den Betrag ohne Schwierigkeit empfangen und dann das Weite gesucht. — Wie man aus Perpignan telegraphirt, ist der von dem französischen Vogt für das Thal von Andorra ernannte Chef der Gerichtsbarkeit am letzten Sonntage Abends, als er in seine Wohnung zurückkehrte, durch einen Schuß in den Rücken meuchlings getödtet worden.

Spanien.

Madrid, 24. September. Das Ministerium hat den Entschluß gefaßt, republikanische Manifestationen nicht mehr zu dulden und vorkommende Unordnungen auf das Strengste zu bestrafen. Angesichts des sich immer mehr erhitzenden Streites über die verschiedenen Thronkandidaturen plaidiren mehrere Blätter für die Verlängerung der Regentschaft Serrano's um ein Jahr.

Madrid. Marschall Prim hat nach seiner Rückkehr aus Frankreich sofort eine lange Unterredung mit dem Cortespräsidenten Rivero gehabt, der bekanntlich einer der einflußreichsten Führer der demokratischen Partei ist, theils um ihm die Ergebnisse seiner französischen Reise mitzutheilen, theils um mit ihm die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe erforderlichen Maßregeln zu besprechen. Es heißt, daß der Ministerrath in seiner Sitzung vom 21. beschlossen hat, den Cortes den Vorschlag zu machen, einen Theil der organischen

Gesetze zu diskutiren, ehe die Frage der Königswahl in Angriff genommen werde; namentlich soll ein Gesetz über die öffentliche Sicherheit als dringlich eingebracht werden. Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht einen amtlichen Bericht über die Ereignisse von Tarragona; derselbe konstatirt, daß ein großer Theil der Verantwortlichkeit dem General Pierrad zur Last fällt. Auf Verlangen des Instruktionsrichters ist der letztere zu Tortosa verhaftet und nach Tarragona gebracht worden. Auf die Nachricht von dem Befehl der Entwaffnung haben die Freiwilligen von Tarragona von denen von Reus Hülfe verlangt. Die Freiwilligen von Reus haben aber geantwortet, daß sie Mördern keine Unterstützung leihen wollten. In Tarragona herrscht in Folge der dort vorgenommenen Verhaftungen eine große Aufregung; doch ist die Ruhe nicht weiter gestört worden. — Der Regent Serrano ist am Abend des 22. in die Bäder von Alhama abgereist.

Großbritannien und Irland.

Der Albert-Affaire hat sich eine neue, vielleicht von noch schlimmeren Folgen begleitete, Katastrophe im Bereiche der englischen Lebensversicherung zugesellt. Beim Londoner Kanzleigericht wurde der Antrag gestellt, über das Vermögen der „European Assurance Society“ auf Grund deren Insolvenz die Zwangs-Liquidation zu verhängen. Die Passiva sollen die Aktiva bedeutend überschreiten. Höhe der ausstehenden Policen 9 bis 10 Millionen Pfd. Sterl. Die Kompagnie wurde 1853 gegründet, und gab ihr jährliches Einkommen in den letzten Jahren auf 40,000 Lstr. an. Das nominelle Aktienkapital beträgt 780,000 Lstr., das eingezahlte 250,000 Lstr. Die Office unterhält Zweigetablissements in Indien und Australien, und hat seit ihrem Bestehen 33 andere Versicherungs-Gesellschaften käuflich übernommen. Als Motiv zur Insolvenzerklärung wurde angeführt, daß augenblicklich 100,000 Lstr. Policengelder fällig seien, zu deren Deckung nur etwas über 10,000 Lstr. vorhanden sind.

Dänemark.

Kopenhagen, 24. September. (Amtlich.) Der König hat den Ministern des Innern, Estrup, der Marine, Suenson, und des Kultus, Hansen, die erbetene Entlassung bewilligt. Zum Minister des Innern ist Kammerherr Wolfgang Haffner, zum Kultusminister Kammerherr Rosenörn ernannt. Das Portefeuille der Marine ist dem Kriegsminister General von Raaslöff mitübertragen.

Serbien.

Belgrad, 24. September. Der frühere Finanzminister Kosta Zukits ist zum Vertreter Serbiens in Bukarest ernannt worden.

Amerika.

Newyork, 24. September. (Kabeldepesche.) Eine Bekanntmachung des Schatzsekretärs Boutwell zeigt an, daß die Regierung morgen für 4 Millionen Dollars Bonds de 1882 gegen Goldzahlung zurückkaufen wird.

Lokales und Provinzielles.

△ **Hirschberg**, den 27. Sept. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten hierselbst betraf der erste Gegenstand der Verhandlungen die **Erhöhung des Zinsfußes** bei der hiesigen **städtischen Sparkasse**. Bereits am 30. Juli d. J. hatte das Sparkassen-Curatorium in dieser Angelegenheit Berathungen gepflogen, und als inzwischen von der Königl. Regierung die Genehmigung eingegangen war, daß bei der Kreis-Sparkasse der Zinsfuß von 3½ auf 4 %, und zwar schon vom 1. Juli ab, erhöht werden dürfe, so unterzog sich der Decernent der Sparkassen-Deputation, Herr Rathsherr und Reg.-Assessor a. D. Wahl, der Aufstellung eines ausführlichen Gutachtens, das den Berathungen der betreffenden Deputation und des Magistrats unterlag und aus welchem in der Hauptsache — einige differirende Nebenpunkte der Berathungsresultate übergehen wir — der magistratualische Antrag hervorging, durch einen legalen Gemeindebeschluß die Erhöhung des Sparkassen-Zinsfußes von 3½ auf 4 %, und zwar vom 1. Oktober ab, auszusprechen und die Genehmigung der Königl. Regierung nachzusuchen. Die Versammlung würdigte den Zweck, den die städtische Sparkasse, die seit 1842 ihren wohlbegründeten Ruf hat, dem sparenden Publikum gegenüber verfolgt und genehmigte einstimmig die betreffende Erhöhung an sich, so wie — gegenüber einem aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrage, daß die Erhöhung erst zum 1. Jan. eintreten möge — mit Majorität den 1. Oktober als Anfangstermin der Erhöhung. Ohne Zweifel wird von Seiten der Königl. Regierung die Genehmigung ertheilt werden.

Ein zweiter Gegenstand der Tagesordnung bezog sich auf diejenige 145 □R. große, von hier aus rechts am Eichberger Wege gelegene, an drei Seiten von Harkauer Dominial-Terrain eingeschlossene und früher zum Dom. Eichberg gehörige Wiesenfläche, welche bei Gelegenheit des Abverkaufs eines Stückes Wiesenland bei der Hartauer Brücke an Herrn v. Decker nunmehr in städtischen Besitz übergegangen ist. Herr Gutspächter Siegert hat sich bereit erklärt, die betreffende Wiese unter den für die übrigen Territorien bereits geltenden Bedingungen in Pacht zu nehmen, die Fläche zu ebnen, in Acker umzuwandeln und mit der Parzelle Nr. 60 zu vereinigen. Die Versammlung erklärte, dem Antrage des Magistrats und der Kämmerei-Deputation entsprechend, sich einverstanden damit. Ebenso erfolgte die Zustimmung zum Verkauf eines Landstückens am „Vogelberge“ in Größe von 9,97 □R. (Preis 10 [illegible] pro □R.) an den Fuhrenunternehmer Herrn Heidrich.

In einer folgenden Vorlage ersuchte Herr Schlossermeister Roos, welcher bei der städtischen Feuerlöschanstaalt 18 Jahre als Spritzenmeister und 18 Jahre als Brandmeister thätig gewesen, ihn von dem betreffenden Dienste zu entbinden. Magistrat hat in Folge dessen von den in Vorschlag gebrachten Bürgern Herrn Kupferschmiedemeister Thomas als Brandmeister gewählt, gegen welche Wahl von Seiten der Versammlung nichts einzuwenden war. An Stelle des Bezirksvorstehers Herrn Schwanitz (Kirchbezirk), welcher ebenfalls ein Entlassungsgesuch eingereicht hatte, wurde Herr Zelder gewählt.

Als hierauf noch in Betreff mehrerer Rechnungen pro 1868, welche von Seiten der Rechnungs-Revisions-Commission revidirt und für richtig befunden worden sind, die Decharge ausgesprochen worden war, trat für die weiteren Verhandlungen der Ausschluß der Oeffentlichkeit ein.

△ Die Zahl der hiesigen Theilnehmer an der von den Gewerbevereinen der Preuß. Lausitz unternommenen Excursion nach Berlin beträgt 16. Laut Programm werden in Berlin von den Gewerbevereinen verschiedene Museen, Chorlottenburg und Kroll's Garten (Sonntags), die Borsig'sche Maschinenfabrik und die Fabrik der Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnbedarf, das Königl. Schloß und das Aquarium (Montags), das Gewerbe-Museum, die Börse, der zoologische Garten und der Kreuzberg (Dienstags) besichtigt.

An der gestrigen Turner-Fahnenweihe zu Neustadtl in Böhmen haben sich vom hiesigen Männer-Turnverein 14 Mitglieder betheiligt.

△ In den Sitzungen, welche das Comité zur Gründung der **Gesellenherberge** „zur Heimath“ hierselbst am 18ten und 25. d. Mts. abhielt, gelangte nach verschiedenen Mittheilungen, welche freundliche Zuwendungen und die von Seiten des Herrn Landraths v. Grävenitz in den Ortschaften des hiesigen Kreises zum Besten der Herberge veranstaltete Sammlung — welche Letztere jedoch, da gegenwärtig für die Liegnitzer Herberge gesammelt wird, erst später, vielleicht im No-

ber, zur Ausführung gelangen kann — betrafen, die Hausordnung der Herberge zur Berathung und Festsetzung. Vorbildlich waren hierbei die fast durchweg conformen Hausordnungen der Herbergen zu Breslau und Lauban, deren Fassung in den verschiedenen §§ nur einzelner Abänderungen und Ergänzungen bedurfte.

Nach § 1 der nunmehr festgestellten Hausordnung bezweckt die hiesige „Herberge zur Heimath", jungen Männern des Gewerbe- und Handwerkerstandes, sowohl den durchreisenden, als auch solchen, welche hierselbst in Arbeit stehen, ein Unterkommen zu bieten. Aufnahme findet nach § 2 jeder gehörig legitimirte junge Mann des Gewerbe- und Handwerkerstandes, ohne Unterschied der Confession, welcher vom Hausvater nicht für ungeeignet dazu befunden wird. Kranke und unreinliche Personen können Aufnahme und Verpflegung nicht beanspruchen (§ 3). Die Aufgenommenen müssen der Hausordnung sich fügen und die nöthige Reinlichkeit und Ordnung in den Sachen beobachten, namentlich aber Lärm, sowie das Rauchen in den Schlafräumen meiden (§ 4—6). Die Bettwäsche wird für die festen Schlafgäste alle Monate gewechselt. Alle acht Tage erhält jeder Schlafgast ein reines Handtuch. Auf solches haben auch Durchreisende nach Bedürfniß Anspruch (§ 7). In den Sommermonaten des Morgens 6 Uhr, in den Wintermonaten um 6½ Uhr, wird mit einer Glocke das Zeichen zum Aufstehen gegeben und muß jeder Schlafgast zu dieser Stunde die Lagerstelle verlassen. Eine halbe Stunde später findet in der Gaststube eine gemeinsame Morgen-Andacht (§ 8), um 8 Uhr aber (§ 9) das Reinigen und Lüften der Schlafräume statt. (Wie die Verhandlungen ergaben, wird Niemand zur Theilnahme an den Andachten, die aber gewiß mit Recht zur Hausordnung gehören, gezwungen.) In den Sommermonaten muß jeder in der Herberge Aufgenommene um 10½ Uhr, im Winter um 10 Uhr Abends zu Hause sein. Hausschlüssel werden nicht verabfolgt (§ 10). An den Abend-Andachten (9½ Uhr) dürfen außer den Hausgenossen auch die Mitglieder des ev. Gesellenvereins Theil nehmen (§ 11). Wer nur eine oder einige Nächte in der Herberge wohnt, zahlt pro Nacht für ein einfaches Bett 1¼ Sgr. Feste Schlafgäste zahlen pro Monat für ein Bett 1 Thlr. (§ 12). Zu den im Hause stattfindenden Versammlungen des ev. Gesellen-Vereins können die in der Herberge Wohnenden als Gäste zugelassen werden (§ 13). Die Beköstigung erfolgt nur im Gastzimmer und gilt das dort aufgehängte Preisverzeichniß. Branntwein und Liqueure dürfen in der Herberge nicht genossen werden; ebenso ist das Spielen um Geld oder Geldwerth nicht gestattet (§ 14). Die Herberge verpflichtet sich nicht, verlorene oder böswillig entwendete Gegenstände zu ersetzen, wenn diese dem Herbergsvater nicht zur Aufbewahrung übergeben waren (§ 15). Aenderungen der Hausordnung behält sich der Vorstand nach Maßgabe des Bedürfnisses vor (§ 16).

Vorstehende Skizze der Hausordnung wird gewiß dem Publikum die Ueberzeugung verschaffen, daß die projectirten Einrichtungen den einfachen Bedürfnissen der jungen Leute auf billige Weise vollständig genügen, ohne neben der geregelten Ordnung, die nun einmal sein muß, einen lästigen Zwang auf die Aufgenommenen zu üben. Wer das Leben in der „Fremde" nur einigermaßen kennt, muß die Gründung einer solchen „Heimath" mit Freuden begrüßen. Gewisse pietistische oder anderweitige Sonderbestrebungen liegen dieser Anstalt fern; sie soll ein Werk echter Humanität sein, das bei richtiger Handhabung nur die wohlthätigsten Folgen haben kann und sicherlich unsere fernere Unterstützung verdient. Wie über das Project, so werden wir s. Z. auch über die Ausführung berichten.

△ Heute feierten der hiesige Uhrmacher Johann Gottlob Scheer und seine Gattin Christiane Caroline geb. Friebe ihr goldenes Ehejubiläum. Das Jubelpaar wurde inmitten eines sehr großen Verwandten- und Bekanntenkreises in der evangel. Gnadenkirche hierselbst durch den Königl. Superintendenten Herrn Pastor Werkenthin feierlich eingesegnet und erhielt durch denselben eine von Ihrer Majestät, der Königin-Wittwe Elisabeth dem Jubelpaare huldvoll verliehene Prachtbibel. Beide Gatten erfreuen sich noch vollständiger Rüstigkeit und Gesundheit.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
28. Sept.	6¾ — 10.	keine.
29. — 30. „	6½ — 11.	11 — 2.

* Die Einnahmen der Gebirgsbahn vom August d. J. betrugen 85,280 Thlr., gegen denselben Monat vorigen Jahres mehr: 19,316 Thlr. oder 29,3 %. Die ganze Einnahme der ersten 8 Monate betrug 530,937 Thlr., gegen 1868 mehr: 137,185 Thlr. oder 34,8 % mehr.

* Seit einiger Zeit sind falsche österreichische Fünf-Gulden-Scheine aufgetaucht, die das Datum 1. Mai 1859, die laufende Nummer 608,002 und das Serienzeichen a. P. tragen.

* Die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen finden für die im Kreise Hirschberg sich aufhaltenden Landwehrleute, Reservisten und Dispositions-Urlauber, wie folgt, statt:

A. Im Bezirk der 3. Compagnie des Landwehr-Bataillons (Hirschberg): 1) **am 8. October, Vormittags 8 Uhr, in Schmiedeberg** für die Ortschaften: Schmiedeberg, Buschvorwerk, Hohenwiese und Quirl; 2) **am 8. October, Vormittags 9 Uhr, in Schmiedeberg** für die Ortschaften: Arnsberg, Buchwald, Bärndorf, Hohenwaldau, Neudorf, Rothenzechau, Steinseiffen und Wüsteröhrsdorf; 3) **am 8. October, Nachmittags 2 Uhr, in Erdmannsdorf** für die Ortschaften: Erdmannsdorf, Fischbach, Lomnitz, Zillerthal und Södrich; 4) **am 9. October, Vormittags 8 Uhr, in Seidorf** für die Ortschaften: Seidorf, Arnsdorf, Hain, Krummhübel, Querseiffen, Glausnitz und Märzdorf; 5) **am 9. October, Vormittags 9 Uhr, in Seidorf** für die Ortschaften: Giersdorf, Gebirgsbauden und Stonsdorf; 6) **am 9. October, Nachmittags 2 Uhr, in Hermsdorf u. K.** für die Ortschaften: Hermsdorf u. K., Agnetendorf und Petersdorf; 7) **am 9. October, Nachmittags 4 Uhr, in Warmbrunn** für die Ortschaften: Warmbrunn, Schwarzbach und Saalberg;

B. Im Bezirk der 4. Compagnie des Landwehr-Bataillons (Hirschberg): 1) **am 6. October, Vormittags 8 Uhr, in Reibnitz** für die Ortschaften: Reibnitz, Alt- und Neu-Kemnitz, Boberullersdorf, Berthelsdorf und Boberröhrsdorf; 2) **am 6. October, Vormittags 10 Uhr, in Crommenau** für die Ortschaften: Crommenau, Seiffershau, Hindorf, Ludwigsdorf, Kaiserswaldau und Wernersdorf; 3) am **6. October, Nachmittags 3 Uhr, in Schreiberhau** für die Ortschaften: Schreiberhau mit Carlsthal, Hoffnungsthal und Strickerhäuser; 4) **am 7. October, Vormittags 8 Uhr, in Hirschberg** für sämmtliche Mannschaften der Provinzial-Landwehr aus der Stadt Hirschberg; 5) **am 7. October, Vormittags 9 Uhr, in Hirschberg** für die Ortschaften: Cunnersdorf und Grunau; 6) **am 7. October, Vormittags 10 Uhr, in Hirschberg** für die Ortschaften: Gotschdorf, Straupitz, Hartau, Voigtsdorf und Herischdorf; 7) **am 7. October, Vormittags 11 Uhr, in Hirschberg** für sämmtliche Garde-Mannschaften der Landwehr-Reserve und zur Disposition Beurlaubten, sowie sämmtliche Provinzial-Reserven und Dispositions-Urlauber aus der Stadt Hirschberg.

* Den Landwehrbehörden ist Ermächtigung zugegangen, unberücksichtigt der für dieses Jahr festgesetzten Einstellungstermine der Rekruten, behufs Deckung ihres Ersatzbedarfs an Stammmannschaften vom 1. October d. J. ab dreijährige Freiwillige in Verpflegung nehmen zu dürfen. Die allgemeine militärische Ausbildung, deren sie für die Dienstverhältnisse der Landwehrstämme bedürfen, soll bei einem Linienregiment, indeß während einer nur sechswöchentlichen Dauer, erfolgen.

* Es sind der Hauptmann a. D. Scheurich in Lauban unter Ernennung zum Postmeister, und der Postmeister Wiedig in Schweidnitz unter Ernennung zum Post-Direktor als Vorsteher der betreffenden Postämter bestätigt worden.

* In Muskau ist eine Abtheilung Garde-Infanterie, Kavallerie und Artillerie nebst Train, von Spandau angekommen, um eine neue Art, das Pulver zu transportiren, zu probiren; dieselbe setzt ihren Marsch nach dem Riesengebirge fort.

Bunzlau. Man erinnert sich noch, daß am 21. Januar d. J. an dem Chausseegeld-Erheber Günther in seiner Bude an der Klitschdorfer Straße ein Raubmord versucht wurde, welcher diesem beinahe das Leben gekostet hätte und wobei ihm die Tageseinnahme von 1 Thlr. 5 Sgr. aus dem Tischschube und eine silberne Uhr geraubt wurde. Als der That dringend verdächtig wurde damals ein übelberufener Mensch, der Tagearbeiter Karl Müller, verhaftet, der aber nach einiger Zeit wieder entlassen wurde, weil der leider erst nach länger als 8 Tagen vernehmungsfähige ꝛc. Günther ihn nicht mehr mit Bestimmtheit als den Räuber zu recognosciren vermochte. Jetzt ist nun die geraubte Uhr endeckt u. zwar von einem Uhrmacher in Rauscha, wo der Bruder des K. M. in einer Glasfabrik arbeitet. Von diesem ist die Uhr zu einem dortigen Uhrmacher behufs Reparatur gebracht, von Letzterem aber dieselbe an der von der Staatsanwaltschaft bekannt gemachten Fabriknummer sofort als die geraubte erkannt und angezeigt worden. Jener ꝛc. Müller in R. soll sich nun dahin ausgelassen haben, daß er die Uhr von seinem Bruder in Wehrau erhalten habe. Dieser war zuletzt in der Glasfabrik „Andreashütte" bei Wehrau beschäftigt, wo man ihn am letzten Sonnabend arretirte. Da er aber nach Bunzlau abgeführt werden sollte, entsprang er seinen beiden Transporteurs, schon ehe er Klitschdorf passirt war, und verschwand seinen Verfolgern bald in dem dichten Walde. Wie es heißt, ist er aber am Montag dennoch aufgefangen und hierher abgeführt worden. Wird ꝛc. M. der That überführt, woran wohl kaum noch zu zweifeln, so dürfte der Uhrmacher in Rauscha die ausgesetzte Prämie von 50 Thlrn. verdient haben. (N. C.)

† Löwenberg, 25. September. Die vielen Gerüchte über die Verlegung der Garnison nach einem anderen Orte beschränken sich auf leeres Gerede. Man glaubt, daß die Garnison nur wegen Sr. Hoheit des Fürsten hierher gelegt worden sei und folgert, ohne jeden Grund, daß nach dem Ableben desselben die Garnison verlegt werden würde. Wir wüßten gar keinen Grund dazu. Es wäre traurig, wenn man unserer Stadt, die ohnehin durch den Tod Sr. Hoheit so unendlich viel verliert, auch noch das Militär wegnehmen sollte. Es haben noch viel kleinere Städte Bataillons und Schwadronen und Löwenberg ist eine viel bessere Garnison als hundert andere. — Welcher Mangel an Lehrern herrscht, geht daraus hervor, daß, nachdem der Lehrer zu Mühlseiffen in Folge eines Schlaganfalls unfähig geworden, kein Stellvertreter zu finden ist und die Schule — geschlossen werden mußte. Es ist dies ein schlechtes Zeichen für den „Staat der Intelligenz." Verdenken kann man es freilich Niemanden, der sich mit Händen und Füßen wehrt, Lehrer zu werden.

Goldberg. Am vorigen Dienstag Nachmittags ½1 Uhr brach in dem Scheuner'schen Wirthshause zu Nieder-Adelsdorf Feuer aus, das in kurzer Zeit die Besitzung vernichtete. (G. St.)

Grünberg. Vor kurzer Zeit ist der Hauptgewinn der Mailänder 45 Frcs.-Loose mit 100,000 Frcs. (26,666 Thlr.) hierher gefallen.

Görlitz. Die „Nied. Ztg." berichtet aus dem Rothenburger Kreise, daß von dort, namentlich aus den wendischen Dörfern, eine starke Auswanderung nach Amerika (Texas) stattfindet. Die Agitation wird dort so fleißig betrieben, daß schon unberechtigte Personen wegen Verleitung zur Auswanderung haben bestraft werden müssen. Die Wenden, überzeugt, daß sie in Texas sich blos zu bücken brauchen, um Reichthümer aufzulesen, verkaufen Alles, was sie haben, a tout prix und ziehen in ganzen Schwärmen über den Ocean, der — Enttäuschung entgegen.

Glogau, 25. September. [Jubiläum.] Am 21. d. M. beging ein langjähriger, geachteter Bewohner unserer Stadt, der Rittmeister a. D. und Haupt-Steueramts-Assistent Wolf sein 50jähriges Jubiläum. 1819 am gleichen Tage war derselbe als 15jähriger Jüngling freiwillig bei der 6. Artillerie-Brigade in Neisse eingetreten. Im Jahre 1837 verließ er die militärische Laufbahn u. trat zur Steuerwerwaltung über, wurde 1845 zum Assistenten befördert, in welcher Eigenschaft er seit 1848 am hiesigen Hauptamte fungirt. 1861 wurde ihm der Kronenorden und an seinem Jubeltage der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen, welcher ihm durch den Hauptamtsdirigenten, Steuerrath Schütze, überreicht wurde.

⊥ Schweidnitz. In diesem Jahre sind es 100 Jahre, daß Friedrich der Große das Justizwesen von der Kommunal-Polizei-Administration trennte. Das jetzige Kreisgericht war das ehemalige Minoriten-Kloster, welches nach Aufhebung der Klöster zum Land- und Stadtgericht eingerichtet wurde. Die Veranlassung zu obiger Trennung war, daß der Magistrat durch die ökonomische und polizeiliche Verwaltung zu sehr vom Richteramte abgezogen wurde.

Vermischte Nachrichten.

Paris, 22. September. Eine grausenhafte Mordthat von Pantin (die Ermordung einer Frau mit ihren fünf Kindern) hat eine große Aufregung unter der Pariser Bevölkerung hervorgerufen und bildet natürlich das allgemeine Stadtgespräch. Die Zugänge zur Morgue sind von Tausenden von Menschen angefüllt, welche bisher vergeblich auf die öffentliche Ausstellung der Ermordeten warten. Seit gestern fanden sich dort an 200,000 Personen ein. Auch Pantin und Aubervillers, in deren Nähe die That verübt wurde, sind mit Parisern angefüllt, die sich das Feld anschauen wollen, wo die Leichen verscharrt wurden. Man bemerkt auf demselben noch viele Blutspuren. Die beiden Personen, welche in Aubervillers verhaftet wurden, scheinen nur deshalb festgenommen worden zu sein, weil sie sich in dem nämlichen Eisenbahnwagen mit der Familie befanden und in Pantn ebenfalls ausstiegen. Die Untersuchung der Leichen, die jetzt beendet, hat dargethan, daß die Opfer in keinerlei Weise beschimpft wurden. Vor dieser Operation hat der Photograph der Polizei-Präfectur, Richebourg, die Leichen einzeln und gruppenweise aufgenommen. Dieselben bieten einen höchst traurigen, peinlichen Anblick dar. Die beiden kleinen Knaben und das Mädchen haben die Augen geöffnet; man sieht ihnen an, daß sie von einem furchtbaren Schrecken ergriffen worden waren. Das eine der Kinder scheint lebendig begraben worden zu sein, und sein Gesicht drückt noch den schweren Todeskampf aus, den es bestanden haben muß. Die beiden ältesten Kinder wurden nackt aufgenommen. Die Mutter, die Augen weit aufgerissen, scheint den Mörder zu betrachten. Ihr Gesicht trägt eher den Ausdruck tiefer Trauer, als den des Schreckens. Die Wuth der Mörder muß eine furchtbare gewesen sein. Die Mutter hat 30 Wunden; im Ganzen zählt man 107 Wunden auf den Leichen. Es scheint übrigens, daß die beiden Mörder noch Morgens, als der Bauer — er heißt Langlois — die Leichen entdeckt, sich in der Nähe des Feldes befanden. Derselbe erinnerte sich nämlich später, zwei ihm unbekannte Männer gesehen zu haben, die ihm zuschauten, als er die Gruft entdeckte. Sie folgten ihm dann zum Polizeidiener, welchen er herbeirief und verschwanden dann. Das öffentliche Gerücht will wissen, der Vater hätte in Erfahrung gebracht, daß die fünf Kinder seiner zweiten Frau nicht von ihm wären und

den ältesten Sohn (erster Ehe) überredet, ihm bei ber Ausführung des Verbrechens beizustehen. Die Familie wäre aus Sedan und die Kinder wären in dem College von Roubaix gewesen.

Der „Figaro“ bringt folgende Einzelheiten über die Mordthat: „Vor acht Tagen ungefähr kam ein Mann von etwa zwanzig Jahren ins Hotel du Chemin de Fer du Nord (auf dem Boulevard Denain der Eisenbahn gegenüber gelegen; der Besitzer heißt Rigny). Er erklärte, sein Name sei **Johann Kink**, er wohne Rue d'Aluette in Roubaix und sei Mechaniker. Er sei des Nachts beschäftigt und wolle sich des Tages in seinem Zimmer ausruhen. Das Auftreten des jungen Mannes kam dem Inspektor des Hotels sonderbar vor. Er kam jeden Tag nur einige Augenblicke in sein Zimmer, wo er niemals schlief, und nahm seine Briefe mit, die sehr zahlreich waren und die ihm aus Roubaix zukamen Am Sonntag, Abends gegen 6 Uhr, kam eine Dame mit fünf Kindern ins Hotel und fragte nach Johann Kink. Man sagte ihr, er sei nicht zu Hause. „Ich komme zwei Stunden zu früh, meinte die Frau, ich werde wiederkommen.“ Als sie dann später nach dem Hotel zurückkam, war sie sehr erstaunt, Kink noch nicht zu treffen „Er ist vielleicht im Restaurant“, sagte sie. Er war aber nicht dort. Die Kinder blieben im Vorzimmer und schienen ganz vergnügt zu sein. Man bot ihr an, etwas zu essen. „Nein, sagte sie, ich fürchte, daß es zu viel Geld kostet und dann weiß ich auch nicht, wohin man mich diniren führen will.“ Sie ging dann fort, nachdem sie zwei Zimmer für sich und ihre Kinder bestellt hatte. Sie ließ ihr Gepäck zurück, das aus einem kleinen Packet und einem Korbe bestand, der Wäsche und einen Kinderpaletot enthielt. Von da ab sah man sie nicht wieder. Johann Kink kam erst am Montag Morgen um 8 Uhr zurück. Er ging in Begleitung eines anderen Mannes in sein Zimmer, hierauf wechselte er seine Kleider und ging fünf Minuten später wieder fort. Seitdem ist er nicht mehr in das Hotel gekommen. In dem Wandschranke seines Zimmers entdeckte man gestern ein blutiges Hemd, eine Hose mit Blutflecken, ein Stück Cravatte, mit der, wie man glaubt, eines der Kinder erdrosselt wurde, und ein Taschentuch, ähnlich denen, welche man in der Tasche des ältesten der Opfer und auch in dem Korbe, der von der Mutter im Hotel zurückgelassen worden war, vorgefunden hat. Am Montag gelangte folgende telegraphische Depesche an King: „Warten Sie noch, wir sind nicht bereit.“ Gestern traf endlich im Hotel ein Schreiben mit der Post an, das dem Untersuchungsrichter zugestellt wurde. Dieses Schreiben kam von Roubaix, wohin es zuerst gerichtet war und trug die Worte: „Faire suivre.“ Die ganze Korrespondenz Johann Kinks betraf Familien- und Geld-Angelegenheiten. Es ist bemerkenswerth, daß man bei den Opfern kein einziges Papier fand. Die Knöpfe an den Kleidern derselben trugen bekanntlich die Adresse eines Schneiders in Roubaix. In Kink's Zimmer fand man einen Hut mit der Adresse eines Hutmachers aus der nämlichen Stadt. Die Schuld Johann Kink's scheint daher sicher. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß er Mitschuldige hat. Man spricht sehr viel von dieser Angelegenheit. Der Kaiser ließ sich schon gestern Abend einen detaillirten Bericht vom Polizeipräfecten zusenden. Die Sache soll ihn sehr ergriffen haben.“ — In einer „Nachschrift“ heißt es: „Die Berichte, welche bis jetzt bei der Polizei-Präfektur eingelaufen sind, scheinen festzustellen, daß die Mörder der Vater der Familie und dessen ältester Sohn (aus erster Ehe) sind. Bis jetzt scheint man jedoch derselben noch nicht habhaft geworden zu sein. Johann Kink und der Sohn sollen ein und dieselbe Person sein. In dem Hotel der Nordbahn behauptet man, die Kinder hätten ihm ähnlich gesehen. Man fügt hinzu, daß die Familie die Absicht gehabt, nach Amerika auszuwandern, und man glaubt, daß die Mörder hofften, ungestraft davon zu kommen, weil man in ihrer Stadt alle nach Amerika abgereist gewähnt hätte. Ohne den Bauer, welcher zufällig an der Gruft vorbeikam, würde die Sache auch wohl nicht so schnell entdeckt worden sein, da Niemand aus Pantin etwas Ungewöhnliches bemerkt hatte. Ein Eisenbahnbeamter, der sich des Nachts in seine Wohnung begab, hörte zwar Hülferufe, da aber, und besonders Sonntags, sich in dieser Gegend immer Betrunkene raufen, so schenkte er ihnen keine Beachtung. Ein Arbeiter einer in der Nähe liegenden Fabrik will auch Geschrei und die Rufe gehört haben: „Ach, Mama! Ach, Mama!“ Er glaubte jedoch, daß es sich um die Züchtigung eines Kindes handelte. Die Hunde der Umgegend bemerkten alle, daß etwas vorging. Sie bellten und heulten über zwei Stunden mit unbändiger Wuth.“ (Vergl. die Nachrichten unter Paris.)

Ein täglich erscheinendes Blatt im Staate **Wiskonsin** kündigt sein bevorstehendes Eingehen auf folgende Weise an: „Wir haben nur noch **einen** Abonnenten, einen würdigen Kaufmann, der sein Abonnement mit Colonialwaaren und Wein bezahlt. Der Direktor und der Redakteur dieses unseres vom Publikum verkannten Blattes haben nun schon seit vierzehn Tagen von nichts anderem als sauren Heringen und Champagner gelebt, und sie fühlen das Bedürfniß einer anderen Diät, weshalb sie ihr Blatt eingehen lassen.“

Bei Gelegenheit der Manöver der 13. und 14. Division, wobei General v. Göben, (berühmt aus dem Mainfeldzug) mit der 13. durch höchst geniale Führung ein außerordentlich interessantes Kriegsbild veranlaßt haben soll — gegen General v. Blumenthal, 1866 Chef des Generalstabes der 2. Armee — kam ein Bauer nach Essen zum Amtmann und beklagte sich, keine Einquartirung erhalten zu haben. „Bezahle ich richtig meine Steuern und Abgaben“, plaidirte er, „so muß mir auch meine gehörige Einquartirung werden!“

Eine Schauspielerin spielte die Rolle einer unglücklichen Prinzessin und rief rührend aus: „Ach; wenn werde ich doch endlich Ruhe haben! — „Nie, wenn Sie mir das seidene Kleid nicht bezahlen!“ erscholl als Antwort aus dem Parterre, und stürmischer Appplaus folgte.

Kunst und Wissenschaft.

München, 22. September. Die erste öffentliche Aufführung des „Rheingold“ ist soeben vorüber. Die scenischen und musikalisch-technischen Leistungen waren vorzüglich, doch errang die Oper nur einen succes d'estime. (Allg. Z.)

Chronik des Tages.

Sr. Majestät der König haben dem Superintendenten und Stadtpfarrer **Eichler** zu Raudten, Kr. Steinau, den Königl. Kronenorden dritter Classe verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Der Maurermeister Friedrich Wilhelm Steinmetz jr. in Elberfeld ist für fallit erklärt; Agent dess. Advokat-Anwalt Zurhellen das.; über das Vermögen des Kaufm. u. Gastwirths Körner zu Pollnow (Kreisgericht Schlawe), Verw. Kreisgerichts-Sekretär Schöll zu Pollnow, T.: 2. Oktober.

Falsche Ehre.

Geschichte aus dem Leben, erzählt von **Ernst v. Waldow.**

(Fortsetzung.)

Die Lampe war erloschen, es war düster um ihn her, er gewahrte es nicht. Da brach das Licht des Vollmondes durch das hohe, mit Eisenstäben vergitterte Fenster — der Strahl berührte ihn elektrisch, er zuckte zusammen. Sein ganzes vergangenes Leben zog an seinem geistigen Auge vorüber; hatte das Schicksal, das er in wilder Verzweiflung angeklagt, ihn nicht überreich ausgestattet mit all den Ga-

ben, nach deren Besitz die Sterblichen streben, und waren seine Tage nicht, behütet und beschirmt von sorgender Mutterliebe, heiter und glücklich dahingeflossen? und den höchsten Wunsch seines sehnenden Herzens — den Besitz der Geliebten — auch ihn hatte ihm das gütige Geschick gewährt. Seine Schuld allein war der finstere Abgrund, der ihn auf ewig von den Geliebten trennte und über dem sich keine Rettungsbrücke wölbte. Alles geopfert — verloren für ewig! — Und könnte er allein es tragen, was er verbrochen; — doch daß er sie mit Schande bedeckt, für die er freudig sein Herzblut tropfenweise vergossen hätte, daß sie elend waren um seinetwillen — der Gedanke brachte ihn dem Wahnsinn nahe. Er krümmte sich, in wildem Schmerze zuckend, auf dem harten Boden. Oh, kein irdischer Richter hätte ein so hartes Verdammungsurtheil über ihn sprechen können, als er selbst es that.

Da fällt sein Blick auf die Blumen Hildegards, auf den Knieen schleppt er sich zu dem Tische, auf dem sie liegen, er nimmt sie in seine zitternden Hände, preßt sie an die glühenden Lippen, und übermannt von dem Gedanken an die Geliebte, deren Bild geschmückt mit allen Reizen vor seiner Seele steht, bricht er in lautes, herzerschütterndes Schluchzen aus. Stunden vergehen. Der Morgen beginnt zu grauen, trüb und langsam. Der Morgen — giebt es für ihn ein „morgen"? — nein — in der Nacht muß er erlöschen mit seiner Schuld — mit Nacht bedeckt mag sein Name der Vergessenheit anheimfallen.

Auf Fälschung steht das Zuchthaus! Soll die Mutter — die Braut ihn dort aufsuchen — unter dem Auswurfe des Menschengeschlechtes! — Er zuckt zusammen — der Gedanke giebt ihm die Kraft, sich aufzurichten. „Ich muß fort — fort — hinweg!" murmelte er leise vor sich hin, „es ist das Einzige, das Letzte, was ich für sie thun kann. Ein Grab deckt viel Schmach und Schuld! Den Todten beurtheilt man milde, man vergiebt ihm, ja man beklagt oft noch sein frühes Ende. Nur die lebende Schande, die frech ihr Antlitz der Sonne zeigt, die flieht und verdammt man ohne Gnade. Was sagte doch Hildegards Vater, als er mir Severings Flucht mittheilte — ha — die Worte machten mich erbeben, — ich erinnere mich ihrer nur zu wohl.

„Hätte der Mensch wenigstens so viel Ehrgefühl gehabt, „sich eine Kugel vor den Kopf zu schießen, als er sah, daß „seine Spitzbübereien entdeckt waren; wenn man ihn ergreift, compromittirt er uns!"

„Und was würde man erst von mir —". Elmar konnte den Gedanken nicht ausdenken — also sterben. — Sterben — wo das Leben ihm noch vor wenig Stunden so goldig, so rosig gelächelt — und jetzt — am Ende!

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeige.

13122. Das am 25. September, Mittags 12 Uhr, erfolgte Ableben unsers guten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Müllermeisters **Carl Rudolph**, zeigen wir hierdurch Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an.

Kupferberg und Altwasser. **Die Hinterbliebenen.**

13076. **Todes-Anzeige.**

Heut Nachmittag 3 1/2 Uhr verschied sanft nach langen Leiden unser guter Vater, der Gutsbesitzer **Carl Krause** zu Poischwitz, im Alter von 61 Jahren 11 Monaten.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, im tiefen Schmerz an: Die trauernden Söhne

Ewald und Louis Krause.

Poischwitz-Rohnstock, den 24. September 1869.

Nebst zwei Beilagen.

13051. Allen Freunden und Verwandten widmen die traurige Anzeige, daß unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Emma Zinnecker** geb. **Brettschneider,** im noch nicht vollendeten 26. Jahre, am 20. September, früh 4 Uhr, von dieser Welt geschieden ist.

Warmbrunn. **Die tiefbetrübte Mutter, Schwester und Schwager.**

13087.

Worte der Wehmuth

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer einzigen, innigstgeliebten Tochter und Schwester, der Jungfrau

Ernestine Henriette Thamm.

Sie starb am 28. Sept. 1868, alt 16 Jahr 4 Mon. 21 Tage.

Ein ganzes Jahr ist schon dahin geschwunden,
Seitdem Du ruhest sanft in kühler Gruft;
Doch bluten noch der treuen Herzen Wunden,
Die ja Dein Todestag zu neuem Schmerze ruft.

Du bist verwelkt, o frische Lebensblume,
Du sankst so früh zur kühlen Gruft hinab;
Doch zu des Jenseits ew'gem Heiligthume
Schwang sich der Geist hoch über's dunkle Grab.

Die Deinen sehen Dich nicht mehr hienieden,
Doch ach, die Trennung fällt dem Herzen schwer!
Du bist zu bald und unverhofft geschieden,
Das Vaterhaus scheint uns nun öde, leer.

Es floß dahin Dein frisches, junges Leben
In reiner Lieb' und holder Sittsamkeit;
Du trugst so still stets und so gottergeben
Der harten Krankheit schmerzhaft Weh und Leid.

In jenen Welten hast Du nun gefunden
Nach kurzer Pilgerschaft das wahre Ziel,
Dein junges Leben hat wohl auch empfunden
So manchen Schmerz — doch nun der Freuden viel.

Du gingst zur Ruh! das sei der Trost der Deinen
In ihrem Schmerz, der unaussprechlich ist;
Und einstens wird uns Gott mit Dir vereinen,
Und werden ewig sein, wo Du nun bist.

Dort wirst Du einstens selig uns begrüßen,
Dort sinkst Du lächelnd wieder uns ans Herz,
Und mag der heißen Thränen Heer hier fließen:
Dort über Sternen wohnt kein Weh, kein Schmerz.

Rabishau und Breslau.
Die trauernden Eltern und der trauernde Bruder.

Literarisches.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute ging ferner ein:
In einer Nähschule gesammelt 2 rtl 10 sgr., Reinertrag aus einer Gesang- und Theater-Aufführung im Gesang-Verein zu Schönau 13 rtl. Bestand 118 rtl. 17½ sgr.
Um fernere gütige Beiträge bitten:
Richard Schaufuß, Bankgeschäft.
C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

General-Versammlung

des **Kreis- und Umkreis-Imkervereins** zu Lauban

Sonntag den 10. October, Nachmittags 3½ Uhr, im Gasthofe zum „Hirsch" daselbst.

Tages-Ordnung:

1., Geschäftliches.
2., Bericht über die Ausstellung zu Breslau.
3., Bericht über den dort gehaltenen Vortrag des Vorsitzenden.
4., Bericht über die Bildung von Zweigvereinen zu Greiffenberg und Lähn.
5., Vortrag über die diesjährigen Erfahrungen in Betreff der Vermehrung der Bienen mittelst Schwärmens und Ablegermachens.
6., Vortrag über die diesjährige Ernte an Honig und Errichtung eines Honigmarktes.
7., Vortrag über angemessene Ueberwinterung. 13069.

Lauban, den 25. September 1869.
Stelzer, K.-G.-Rath, als Vorsitzender des Vereins.

12852. Sämmtliche Mitglieder der **Schmiede-Innung** zu Goldberg werden auf Montag den 4. October zum Michaeli-Quartal freundlichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß nach Innungsbeschluß Jeder verpflichtet ist, die betreffenden Lehrlinge aufnehmen und freisprechen zu lassen. **Der Vorstand.**

Landwirthschaftlicher Verein

zu Liebenthal 13071.

Sonntag den 3. October c., Nachmittags 3 Uhr.

Amtliche und Privat-Anzeigen

13043 **Bekanntmachung.**

Zur Verdingung sämmtlicher für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1870 nothwendigen Verpflegungs-Bedürfnisse haben wir auf Sonnabend

den 9. October d. J., Vormittags 9 Uhr,

einen Submissionstermin in unserem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem Lieferungslustige hiermit eingeladen werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus.

Hirschberg, den 22. September 1869.

Königliche Garnison-Lazareth-Kommission.
Junge, Hauptmann. Dr. Foest, Stabsarzt.

13132. **Ziegellieferung.**

Zum Neubau eines Schießstandhauses ist die Lieferung von

46,000 Maurerziegeln erforderlich und zwar von 17,000 Stück, besserer Qualität, zu den äußeren Verblendungen und von 29,000 Stück, geringerer Qualität, zum inneren Ausbau. Auf diese Lieferung reflectirende Ziegeleibesitzer wollen ihre Preisofferten bis zum

4. October c., früh 11 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift: „Ziegellieferung zum Schießstandhause" versehen, in der Raths-Registratur abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen während der Amtsstunden eingesehen werden können. Jeder Offerte sind gleichzeitig 2 Probeziegeln, auf denen der Name des betreffenden Fabrikanten angegeben sein muß, beizufügen.

Die Eröffnung der Preisforderungen erfolgt am obengedachten Tage, früh 11½ Uhr, in dem Stadtverordneten-Sessionszimmer.

Hirschberg, den 25. September 1869.

Der Magistrat.

13055. **Bekanntmachung.**

Das, der Stadtgemeinde Hirschberg gehörige, an der äußeren Schildauerstraße und an der Inspectorgasse belegene, ehemals Graf Schlabrendorf'sche Grundstück soll vom 1. Januar 1870 ab anderweit meistbietend verpachtet werden, und zwar in 3 Parcellen, nämlich:

1) die Wiese hinter dem Maurer- und Zimmermeister Altmann'schen Garten, im Flächen-Inhalte von 4 Morgen 127 Q.-Ruthen, auf 13 Jahre,
2) das an die Kaufmann Du Bois'sche Besitzung angrenzende Haus mit 3 Wohnstuben, geräumigem Schuppen, in welchem sich leicht auch ein Stall anbringen läßt, und schönem Bodenraume nebst 4 Morgen Grase- und Obstgarten, und
3) die sogenannte Meierei, bestehend in Wohnhaus mit Kuhstall, Scheune und Schafstall nebst circa 5 Morgen Grase- und Obstgarten,

ad 2 und 3 auf 7 Jahre.

Termin zur Abgabe von Geboten steht

Sonnabend am 2. Oktober, Nachmittag 3 Uhr,

an Ort und Stelle an. Wir laden Pachtlustige dazu ein. Die Ansicht der zu verpachtenden Grundstücke wird auch schon vor dem Termine durch den gegenwärtigen Herrn Pächter gern gestattet werden.

Hirschberg, den 23. September 1869.

Der Magistrat.

Hirschberg, den 25. September 1869.

13124. **Bekanntmachung.**

Am 8. d. M. ist im Bober, unterhalb des Hausberges hierselbst, ein männlicher, unbekannter, schon stark in Verwesung übergegangener Leichnam aufgefunden worden. Derselbe war bekleidet mit grauer Drillichhose, sehr schlechten rindledernen Stiefeln, schwarzer Tuchweste, einem dunklen Flauschrock und ledernen Hosenträgern. Es wird um Auskunft über die Persönlichkeit des Ertrunkenen ersucht.

Die Polizei-Verwaltung.

13133. **Bekanntmachung.**

Mit billiger Rücksicht auf die Zeitverhältnisse soll in Ausführung eines diesseitigen gesetzlichen Gemeindebeschlusses der bisher mit 3½% den Einlegern bei der städtischen Sparkasse gewährte Zinsfuß vom 1. October d. J. ab auf 4% (Vier Procent) erhöht werden. Dies wird hierdurch schon jetzt mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bezügliche Statuts-Veränderung unverzüglich publicirt werden wird, sobald die nach diesfälligen Vorgängen gar nicht zu bezweifelnde, jedoch formell vorher gesetzmäßig einzuholende höhere Genehmigung erfolgt ist.

Hirschberg, den 27. September 1869.

Der Magistrat.

Weidenruthen-Verpachtung.

Die Nutzung der Weiden auf dem Werder bei der Erfurt'schen Fabrik in Straupitz soll an den Bestbietenden verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Mittwoch den 29. September, Nachmittags 3 Uhr, an Ort u. Stelle

anberaumt. Wir laden Pachtlustige dazu ein.

Hirschberg, den 23. September 1869.

13031. **Der Magistrat.**

13140. **Bekanntmachung.**

Die letzten der im Publikum befindlichen Hirschberger Stadt-Obligationen über 25 rtl., nämlich die Nummern:

920. 939. 991. 960. 961. 945. 976. 957. 940. 928 und 975.

sollen zu ihrem Nennwerthe eingelöst werden.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, dieselben nebst den noch nicht fälligen Coupons binnen 14 Tagen bei unserer Stadt-Haupt-Kasse gegen Zahlung des Nennwerths zurückzugeben.

Hirschberg, 25. September 1869.

Der Magistrat.

12759. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Maurerpolier **Johann Heinrich Scholz** gehörige Grundstück Nr. 18 zu Nieder-Stonsdorf soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 25. November 1869, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude

verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 6 Morgen 64 Dec. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 9 Thlr. 51 Dec., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem **Bureau I.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 29. November 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer I.,

von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 14. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

Bartsch.

13049. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Karl Grun'schen Erben gehörige Restbauergut Nr. 146 in Herrmannsdorf, abgeschätzt auf 2580 Thlr. zufolge der nebst Kaufbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, von welchem jedoch eine Parzelle für 350 Thlr. abverkauft worden, soll mit Ausschluß der Erntebestände

am 14. October c., Vormittags 11 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 20. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

13050.
Nothwendiger Verkauf.

Das dem Maurer Gottwald Opitz gehörige Grundstück Nr. 40 zu Straupitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 2. **December 1869**, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,15 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe nur bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 15 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 6. **December 1869**, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 18. September 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Bartsch.

13062.
Nothwendiger Verkauf.

Das dem Ziegelmacher **August Bürgel** gehörige sub Nr. 58 des Hypothekenbuches von Ober-Baumgarten belegene Freihaus soll im Wege der nothwendigen Resubhastation **am 16. November 1869, Nachmittags 3 Uhr,** vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter, in unserm Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 2, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 50 Dezimalruthen Hofraum und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIa während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 19. November 1869, Vormittags 11 Uhr,** in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 2, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Bolkenhain, den 22. September 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastations-Richter.
gez. Cogho.

Auktions-Anzeige.

Donnerstag den 30. September, Vormittags von 11 Uhr ab, werde ich in meinem Auktions-Lokal drei fast neue **Mühlenbeutel**, zehn Stück **Absauber**, eine **Getreidefeie**, gute **Backhorden**, große lange **Bohrer** und anderes **Handwerkszeug**, sowie einen **neuen Greiner'schen Normal-Alkoholometer** in Etui, verschiedene **Möbel**, eine starke **Hanfleine**, einen großen **kupfernen Kessel**, einen **eisernen Säulenofen** (fast neu); **vorher von 10 Uhr ab** eine große Partie **Unterhaltungsbücher, fast neu,** (der Catalog liegt zur Durchsicht bei mir aus), verschiedene **Haus- und Küchengeräthe**, eine große Partie **Herren-Kleidungsstücke** meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

13116. F. Hartwig, Auktions-Kommissar.

13117. Donnerstag den 30 September, um 10 Uhr, werde ich am Rathhause, gegenüber dem Hotel zum weißen Roß, einen **Jagdwagen** (einspännig), auf Druckfedern, meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. F. Hartwig, Auktions-Komm.

13107.
Auktion.

Donnerstag den 30. September c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gerichtskretscham hierselbst:
2 Pferde, Stuten, Braune und Fuchs,
1 Fensterwagen und
1 Brettwagen,
sowie Nachlaßgegenstände aller Art, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Wir laden Kauflustige hierzu ergebenst ein.

Cunnersdorf, den 27. September 1869.

Das Ortsgericht.

13128.
Auktion.

Montag, als den 4. Oktober, früh 9 Uhr, werden wir im Klosterhofe, in der Wohnung über dem Bade-Polizei-Lokale, wegen Wohnungsveränderung, ein Quantum Meubles und Hausgeräthe, bestehend aus Tischen, Bettstellen, Kleiderschränken, ein Sopha, zwei Kommoden, Spiegeln, Glas, Porzellan, etwas Betten u. s. w., meistbietend verkaufen.

Warmbrunn, den 27. September 1869.

Das Ortsgericht. Kölling.

Auktion.

Im Auftrage eines Königlichen Kreis-Gerichts zu Hirschberg soll **Donnerstag den 30. September, Nachmittags um 2 Uhr,** 13067.

ein halbgedeckter Wagen

vor hiesigem Gerichtskretscham meistbietend gegen Baarzahlung verauktionirt werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Stonsdorf, den 26. September 1869.

Das Ortsgericht.

12920.
Holz-Auktion.

Dienstag den 5. October c., Vormittags 9 Uhr, sollen im herrschaftlichen Forstrevier Pilgramsdorf:
24 Klaftern Stockholz und
circa 42 Schock weiches Reißig
meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz im Thonhübel an der Chaussee und Hainwalds-Grenze. Schulz, Förster.

12955.
Auktion.

Sonntag den 3. Oktober c., von Nachmittags 3 Uhr ab, werden auf dem Vorwerk Nr. 32 zu Ober-Schmiedeberg sechs Kühe, 2 Pferde, einige Wirthschaftswagen und sonstige Ackergeräthe, sowie von sechs Morgen Acker die Kartoffelernte parzellenweise gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Melzer.

200 Schachtruthen Kalksteine

sind vom neuen Bruche am Kitzelberge in Kauffung nach dem Märzdorfer Bahnhofe, von jetzt an bis Ende März künftigen Jahres, in monatlichen Raten von circa 35 Schachtruthen, abzufahren.

Hierauf reflectirende Fuhrwerksbesitzer wollen ihre schriftlichen Offerten bis zum

5. October c.

entweder an den Bruchmeister Herrn F. Seipel in Kauffung, oder an den Unterzeichneten einsenden, woselbst auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Jauer, den 25. September 1869.

13091. **Paul Blumberg.**

13108. Mitleser zur **„schlesischen Zeitung"** sucht Scholtz, innere Schildauerstraße Nr. 97.

13095. Ich Endesunterzeichneter habe den Schuhmachermeister Herrn Hentschel aus Mittel-Kauffung durch Aeußerungen beleidigt, ich widerrufe meine Aussage und warne vor Weiterverbreitung, indem wir uns schiedsamtlich ausgeglichen haben.

Altschönau, den 24. September 1869.

Sommer, Gastwirth.

13134. **Allen**

Denen, die zu Michaeli zu zahlen versprochen haben, diene zur Nachricht, daß ich den 1. und 2. Oktober in Riemendorf bin.

Sabarth.

13079. **Warnung.**

Ich warne hiermit Jedermann, meinem ältesten Sohne August Grallert etwas zu borgen, da ich nichts für denselben bezahle. Wiesau bei Bolkenhain.

Heinrich Grallert, Inwohner.

13060. **Ehrenerklärung.**

Ich habe die Eherfau des Häusler und Weber Joseph Renner, Namens **Christiane Renner** geb. **Seifert**, öffentlich geschimpft, habe mich aber mit derselben schiedsamtlich ausgeglichen. Ich nehme meine Aussage hiermit zurück und erkläre dieselbe als eine brave Frau.

Voigtsdorf, den 29. September 1869.

Heinrich Sauer.

Verkaufs-Anzeigen

12871. Ein **Haus** mit eingerichteter Seilerei, in vortheilhaftester Lage am belebtesten Platze einer Stadt, ist mit guter Kundschaft wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen und bald zu übernehmen Anzahlung 1000 Thlr.

Näheres zu erfahren durch die Expedition des Boten.

Das Haus Nr. 289 zu Flinsberg

steht sofort zum Verkauf; es enthält 3 heizbare Stuben nebst Stallung, Scheune und 1 Morgen Acker. 13099.

13061. Eine **Gastwirthschaft** mit **Fleischerei**, 4 Stuben, Scheuer, Stallung und 9 Morgen Land, ist bei sehr geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Nachweis durch Herrn Gutspächter **E. Hübner** zu Fischbach, Kr. Hirschberg.

Verkauf eines Kaufmannsgeschäfts.

13048 In einem eine Meile langen Kirchdorfe ist ein der Kirche benachbartes **Hausgrundstück** mit 4 Stuben, Laden rc, Obst- und Grasegarten, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Seit länger denn 10 Jahren wurde darin ein Spezerei-, Kram- und Schnittwaaren-Geschäft **schwunghaft** betrieben.

Bunzlau, den 24. September 1869.

Der Concipient **Fritz Baumert.**

13114.

Gutsverkauf.

Ein ganz in der Nähe von Landeshut an einer Haltestelle gelegenes **Bauergut,** mit 197 Morgen Areal von sehr gutem Culturzustande, ist mit sämmtlichem lebendem und todtem Inventarium Besitzveränderungshalber sofort zu verkaufen. Die Wohngebäude sind massiv gebaut und in ganz gutem Zustande; zum lebenden Inventarium gehören 14 Kühe, 4 Ochsen, 8 Stück Jungvieh und 3 Pferde, zum todten Inventarium sämmtlich vorhandene Ernte und Ackergeräthschaften, welche in sehr gutem Zustande überzählig vorhanden sind.

Auch dürfte eine vorzunehmende Dismembration sehr lohnend sein. Näheres ertheilt der Commissionair **H. Bürgel** zu Landeshut.

12983. Ich beabsichtige meinen **Gasthof** „zum schwarzen Adler" in Goldberg, mit bereits 40 Morgen Acker und Wiesen, für den Preis von 24,000 rtl., ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen.

Goldberg, im September 1869. **W. Möschter,** Besitzer.

13063.

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Haus, drei Minuten von der Stadt entfernt, mit zwei Stuben, Gewölbe, Scheune, Stallung zu 4—5 Pferden, dazu sind ca. 2 Scheffel guter Boden, dicht am Hause gelegen, ist Besitzer willens, veränderungshalber bald billig zu verkaufen und sofort beziehbar Nähere Auskunft darüber ertheilt A. Jahn in Bertelsdorf, Kr. Hirschberg.

12799. Die **große Stadtmühle** in Landeshut ist verkäuflich. Näheres bei dem Besitzer am Markte Nr. 56 in Landeshut, 1. Stock, Vormittags.

13059.

Verkauf.

In einem großen Dorfe, in der Nähe einer belebten Kreisstadt, ist eine schöne **Besitzung** mit 18 Morgen Acker und Wiesen wegen Todesfall sofort zu verkaufen und erfahren Reflektanten das Nähere: Haus Nr. 237 in Hermsdorf u. K

13044.

Bäckerei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe befindliche, massiv gebaute, mit Kohlenofen versehene **Bäckerei,** in einem der größten Dörfer der Ober-Lausitz, vis-à-vis der Kirche und Schule gelegen, steht zum Verkauf; selbige enthält 5 Stuben nebst Alkoven, Laden und Ladenstube, Keller, Gewölbe, extra noch Stallung und Holzremise, Gemüse- und Blumen-Garten, sowie ca. 1 Morgen Wiese; die Lage eignet sich vorzüglich zur Anlegung einer Destillation, sowie für einen Bäcker, welcher gleichzeitig Pfefferküchler ist; selbiger wäre am Orte sehr erwünscht. Preis 3300 rtl., Anzahlung 1000 rtl., Hypotheken fest.

Näheres bei **E. G. Eckardt** in Waldau O.-L.

12733.

Mühlen-Verkauf.

Eine **Wassermühle** mit französischen Steinen, wozu 40 Morgen Areal gehören, unter denen 8 Morgen Wiese, dicht an der Bahn belegen, ist mit vollständigem Zubehör sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Das Nähere bei **A. Höppner** in Raudten.

12922.

Haus-Verkauf.

Ein sehr comfortabel gebautes **Haus,** ganz massiv, nebst einem 3 Morgen großen Garten, ist sofort zu verkaufen.

Das Haus enthält sehr schöne große Räume und zwar 14 Stuben, 2 große helle Küchen, 1 Waschküche und mehrere Gewölbe. In dem noch in sehr gutem Zustande dazugehörigen Hintergebäude befinden sich Stallungen, Remisen und Kutscherwohnung.

Der Garten ist elegant angelegt und enthält ein Glashaus nebst Gärtnerwohnung und ein massives Sommerhaus. Besonders würde diese Anlage zu einem Gesellschaftsgarten geeignet sein und sich gut frequentiren. Näheres ertheilt

der Commissionair **H. Bürgel** zu Landeshut.

13084. Eine **Kretschamnahrung** mit ca. 40 Morgen Acker, Wiese und Forstland ist veränderungshalber unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre **A. B. 10** poste restante Lindhardt bei Haynau erbeten.

13080.

Vorwerks-Verkauf.

Das mir gehörende **Rest-Vorwerk** Nr. 30 zu Tschöpsdorf bei Liebau, bestehend aus 76 Morgen 6 □ Ruthen, bin ich gesonnen, sofort zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen.

A. Schuricht,
Kreis-Director der Norddeutschen Grund-Creditbank zu Berlin.
Lauban in Schles.

12970. Die unter Nr. 39 zu Groß-Wandris, Kreis Liegnitz, belegene **Freistelle** von ca. [illegible]0 Morgen gutem Boden, neuen Gebäuden, gutem Inventar, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Hausverkauf.

13113. Ein in Hirschberg ganz neu erbautes, auf der Hellerstraße gelegenes, massives **Haus,** das Dach mit Häusler'schem Cement gedeckt, ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt

der Commissionair **H. Bürgel** in Landeshut.

13024. Veränderungshalber beabsichtige ich meine neu erbaute **Schmiede** mit 11 Stuben, großer Remise, welche sich zu jedem Geschäft eignet, aus freier Hand sofort zu veckaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer

F. Pagutke, Landeshut.

11443. **Haus-Verkauf.**

In Lähn ist ein freundlich bequemes, massives Haus nebst Garten und Krautflecken für den Preis von ca. 1800 rtl. sehr vortheilhaft zu verkaufen. Franko-Offerten unter **A. Z.** poste restante Lähn.

12997.

Patent-Wagenfett,

vorzüglich für eiserne Wagenachsen, per Pfd. 3 sgr., empfiehlt in schöner Waare

Theodor Selle, Schildauerstr. 9.

12913. **Die einzige**

große goldene Medaille,

die für Näh-Maschinen in der Altonaer Ausstellung verliehen wurde, erhielten wieder die **rühmlichst bekannten besten Näh-Maschinen** von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg.

Daher Jedem, der eine **wirklich gute** Maschine kaufen will, nur die von Pollack, Schmidt & Co. empfohlen werden kann, welche nur allein vorräthig hat in Hirschberg

H. Duttenhofer, Bahnhof-Straße Nr. 69,
schrägüber der Königl. Post.

13058. Eine hochtragende **Kuh** ist zu verkaufen in Nr. 8 zu Schwarzbach.

13078 Eine Partie zurückgelegter **Kleiderstoffe** verkauft unter dem Einkaufspreise C. Jüttner in Bolkenhain.

12882. Die **neuesten Facons** in **runden** und **geschlossenen Hüten, garnirt** und **ungarnirt, Baschlick's, Coiffuren, Häubchen,** nach **Pariser Modellen copirt,** sowie sämmtliche **Nouveauté's** in **Putzartikeln** sind in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl vorräthig.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstr., vis-à-vis den 3 Bergen, im Hause des Herrn Tielsch.

Steinkohlen

aus Hermsdorf bei Waldenburg i. Schlesien,

in **vorzüglicher Qualität,** zu **Original-Gruben-Preisen,** empfehlen in Waggons-Ladungen von mindestens 40 Tonnen

A. W. Berger & Co.
12930. **in Waldenburg in Schlesien.**

Hugo Guttmann, Hirschberg, innere Schildauerstrasse.

Die in Leipzig und Berlin

persönlich gewählten Waaren sind in schönster und großartigster Auswahl eingetroffen.

Mein Lager bietet die vorzüglichsten Neuheiten von

Kleiderstoffen für einfache und elegante Toilette,
gewirkten Châles, Plaids und Tüchern,
Gardinen, Möbelstoffen, Tischdecken, Teppichen ꝛc.

Ganz besondere Aufmerksamkeit widmete ich dem Einkauf fertiger Sachen und ist die Auswahl in

Mänteln jeder Art, Jaquets und Jacken

wirklich großartig und bin ich vermöge meines massenhaften Einkaufs im Stande, diese Sachen zu außerordentlich billigen Preisen abzugeben.

Waaren von früherer Saison sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Züchen, Inlets, Shirtings, Piquee's, Barchent, Bettdecken ꝛc. empfehle ich zu recht billigen Preisen.

Hugo Guttmann,
Hirschberg, innere Schildauerstraße.

[13135[

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Hâvre 1868.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. ℔ Topf.	1/2 engl. ℔ Topf.	1/4 engl. ℔ Topf.	1/8 engl. ℔ Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27 1/2 Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTES** nicht anderes Extract **UNTERSCHIEBE**, befindet sich auf **ALLEN** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **BÜRGSCHAFT** für die **REINHEIT, AECHTHEIT** und **GÜTE** des **LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACT.**

Nur wenn der Käufer auf **DIESE** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **AECHTE LIEBIG'SCHE FLEISCH-EXTRACT** zu empfangen.

J. v. Liebig — M. v. Pettenkofer, DELEGATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. 11722.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke**, bei **A. Edom**, in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel** u. beim Apotheker **A. Müller** in Greiffenberg i. Schl.

13070. Zwei überz. ganz fehlerfreie braune **Pferde**, 8jährig. stehen billig zum Verkauf (a 45 rtl.) bei dem Gutspächter Leehr in Geppersdorf bei Liebenthal.

13105 Gute **Krautfässer** sind billig zu verkaufen bei **Th. Demuth**, Langstraße 9.

12534.

Beachtung!

Einem verehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Glaserei einen **Glashandel** errichtet habe, und empfehle ich

Bierflaschen, Kuffen, Branntweingläser, Einlege-Krausen 2c.

zu den billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

Hirschberg, im September 1869. **A. Haschke**, Glasermeister, **Herrenstraße Nr. 21.**

Die Modewaaren- und Confections-Handlung

von

Gebrüder Friedensohn,

Hirschberg in Schl., Langstrasse I,

zeigt hierdurch den Empfang **sämmtlicher** in Leipzig persönlich eingekauften **Meß-Neuheiten** ergebenst an. 13077.

C. Schmidt,

Tuch-Ausschnitt in Schmiedeberg,

empfiehlt sämmtliche **Nouveauté's** für den Herbst und Winter, als: **Düffel, Ratiné, Double, Diagonale, Castor, Velours, Filztuche** und eine große Auswahl **moderner Rock- und Hosenstoffe.**

Ferner feine und ordin. **schwarze Satiné's** und **Croissé's, blaue** und **braune Tuche, Damentuche** in allen Farben, **Lama's** in verschiedenen guten Dessins, **ponceau, anilin** und **weiße Halbtuche, Commistuche.** 13082

13052.

An Husten mit Heiserkeit

litt ich stark seit längerer Zeit, da entnahm ich eine Flasche Schlesischen Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers in Breslau; nach Verbrauch fühlte ich mich ganz gesund und kann ihn nun jedem ähnlich Leidenden aufs Beste empfehlen.

Ziegenhals, den 6. April 1869. **Joseph Hoffmann**, Frachter.

Die alleinige Niederlage ist bekanntlich bei

C. Schneider in **Hirschberg**, dunkle Burggasse,

Louis Lienig in Bolkenhayn, **Herrmann Schön** in Bolkenhayn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau, **J. Ernst** in Hermsdorf u. K. 12046.

13068.
Marinirte Heringe, Giesmannsdorfer Preßhefe,

jetzt wieder immer frisch, empfiehlt

Emil Scholtz, Arnsdorf.

13065. Sieben Stück gut erhaltene **Stubenthüren**, sowie verschiedene **Fenster** sind zu verkaufen in

Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **2. Octbr. d. J.**

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 200,000, 190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000,** 2 a **20,000,** 3 a **15,000,** 3 a **12,000,** 3 a **10,000,** 4 a **8000,** 5 a **6000,** 11 a **5000, 4000,** 29 a **3000,** 131 a **2000,** 6 a **1500,** 5 a **1200,** 156 a **1000,** 206 a **500,** 6 a **300,** 272 a **200,** 24550 Gewinne a **110, 100, 50, 30.**

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende **unter Staatsgarantie** meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen** zu.

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 30ten Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne** in **dieser Gegend ausbezahlt.**

☞ **Jede Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief, einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.** 12052

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Um mein großes Lager von decorirten **Tassen, Kuchentellern** u. **Kaffeeservicen** zu verringern, verkaufe ich von heut ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 12999. **Theodor Selle.**

Runkelrüben- und Kraut-Verkauf.

Sonntag den 3. October, Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Dom. Hartha bei Greiffenberg mehrere Morgen Runkelrüben sowie Kraut tämmelweise meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft. 13101. **Hausmann.**

Kauf-Gesuche.

12823. Ein **Bauergut** im Werthe von 15- bis 20,000 rtl. in der Nähe von Hirschberg, wird sofort zu kaufen gesucht.

Offerten sind unter **H. F.** in der Expedition des Boten abzugeben.

13120. Alle Sorten **Obst** kauft in großen Quantitäten und zahlt die höchsten Preise **G. Dittrich.**

Hirschberg, dunkle Burgstraße 14.

13092.
Schlag-Leinsaat

kauft zu den möglichst höchsten Preisen

R. Grauer in Schönau.

12984. Einem geehrten Publikum empfehle ich hiermit mein Lager von Petroleum-Lampen, lackirten Wassereimern und Kannen, Vogelbauern, sowie allen Arten Küchengeräthen, zur gütigen Beachtung. **Julius Metzig,** Klempner.

Friedeberg a. Q., bei der katholischen Kirche.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**

Breslau, Guttentag & Co. Breslau,

351 Riemerzeile No. 9. Juweliere, Riemerzeile No. 9.

Zu vermiethen

12842. Die von Herrn Adolph Hahn in meinem Hause innehabende Wohnung ist von Neujahr ab anderweitig zu vermiethen. **A. P. Menzel.**

12824. Die bisher von der Familie v. Unruh innegehabte **Wohnung** von 5 resp. 8 Stuben, Küche, Gewölbe, ist zum 1. Oktober c. zu vermiethen; auch ist die ganze Besitzung zu verkaufen. —

Ferner ist der **erste Stock**, Ecke der Hirten- und Schützenstraße, enthaltend 7 Stuben, 1 Küche, Mädchenstube, Speisekammer, Wäschboden mit 2 Kammern, mit und auch ohne Pferdestall und Wagenremise, bald zu vermiethen und sofort beziehbar. Das Nähere bei Herrn Kaufmann Nördlinger.

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinet ist mit** oder auch ohne **Möbel** bald zu vermiethen. **Nähere Auskunft** ertheilt Kaufmann Robert Rauer im neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

In meinem neuerbauten Hause ist eine im ersten Stockwerke belegene **Wohnung,** bestehend in einer Stube nebst Alkove, sowie Boden- und Kellergelaß, sofort zu vermiethen. 12923.

F. Heidrich, Schützenstraße.

13007. Der **2. Stock,** im Ganzen wie auch getheilt, nebst einem Laden, ist baldigst zu vermiethen

innere Schildauerstraße No. 14.

3033.

Zu vermiethen.

Im Gasthofe zu den drei Linden ist von Neujahr ab der 2. **Stock** im Ganzen oder getheilt zu vermiethen; wenn es gewünscht wird, kann auch Pferdestall und Wagenremise dazu abgelassen werden.

Hirschberg, im September 1869. C. Engelmann.

13125. Eine **Wohnung**, aus Stube, Alkove, Küche und Zubehör bestehend, ist bald zu vermiethen bei F. Pücher.

13111. Eine **Stube** mit Alkove, Küche und Zubehör ist bald zu beziehen
Boberberg 33.

13100. In meinem Hause, Promenade Nr. 48, ist eine **Wohnung**, enthaltend 2 große Stuben nebst Zubehör, baldigst zu vermiethen.
C. Nelde.

13032. Das dem Herrn Eschrich auf der Rosenau gehörige Haus Nr. 12 nebst Garten ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.

12995. In meinem Hause ist der **1. und 2. Stock** bald oder zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen und zwar **freundliche Wohnungen** von 25 bis 60 rtl.
F. Jerschke, Zimmermstr. **Warmbr. Str.**

12855.

Ein Laden

mit heizbarer Ladenstube und einem kleinen Gewölbe, in schöner Lage Löwenberg's, ist veränderungshalber baldigst zu vermiethen. Näheres bei O. Jacob, Uhrmacher.

Personen finden Unterkommen.

13129 Tüchtige **Klempnergesellen**, aber nur solche, sucht **Alwin Aschenborn**, Klempner.

13056. 3 **Schuhmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei
Hickel in Hirschberg.

13119. Einen tüchtigen **Schneidergesellen** verlangt sofort
K. Negro in Schreiberhau.

Noch 10–15 Schneider auf **feine** und **mittle**, sowie **große** und **kleine** Arbeit finden **dauernde** und **lohnende** Beschäftigung. Bei zufriedenstellender Arbeit werden Reisekosten vergütet. 12980
F. V. Grünfeld in Landeshut.

13094.

Ein Tischlergeselle

findet dauernde Arbeit beim
Tischlermstr. F. Dienst in Klein-Helmsdorf bei Schönau.

13075. Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Schul-Präparand**, welcher im Stande ist, eine starke Landschule vom 11. Oktober bis 1. Dezember interimistisch zu verwalten, wolle sich (am liebsten persönlich) baldigst melden bei
Fiedler, Pastor in Löwenberg i. Schl.

13047. Ein evang. **Adjuvant** zum sofortigen Antritt wird gesucht. Gehalt außer freier Station und kleinen Nebeneinnahmen 45 rtl. jährlich. Gefällige Offerten an
Pastor **Pietsch** in Groß-Hartmannsdorf, Kr. Bunzlau.

12931. Für mein Bureau bedarf ich noch einen Knaben, der gefällig und richtig schreibt.
Schönau, den 20. September 1869. Preiß, Rechtsanwalt.

13102. Ein **Wirthschaftsschreiber**, oder an dessen Statt ein **Oeconomie-Eleve**, findet von Michaeli d. J. ab ein Engagement auf dem Dom. Alt-Kemnitz.

13088. Einen **Gesellen** nimmt sofort an
A. Krause, Schuhmacher in Nieder-Wiesenthal bei Lähn.

13057. 2 **SchuhmacherGesellen** finden dauernde Beschäftigung bei **Wilhelm Neumann**, Schuhmachermeister.
Friedeberg a. Q.

12976. 2 bis 3 gute **Schindelmacher** finden in dem, dem Zimmermeister Rüffer gehörigen Holzschlage zu Rudelstadt dauernde Beschäftigung und können sich melden bei dem Forst-Aufseher **Berger** daselbst.

Hadernsaalmeister-Posten.

Zum Antritt per 1. November a. c. wird ein in der Sortirung der Hadern gründlich bewanderter Saalmeister gesucht, welcher im Rechnen u. Schreiben geübt u. namentlich mit der Führung der in sein Fach schlagenden Bücher vollständig vertraut ist.

Bewerber um diesen Posten, denen vorzügliche Zeugnisse zur Seite stehen, haben ihre Anerbietungen unter Beifügung der Abschrift ihrer Atteste an die Exped. d. B. sub H S. M. zu richten. 12990.

13064. Der Posten eines **Haushälters** ist an eine Person von nachweislich guter Führung sofort zu vergeben durch
Bahnhof-Straße. M. Altmann.

13103. Ein **Wirthschaftsvogt**, dessen Frau eine erfahrene Jungviehwärterin ist, erhält zu Neujahr ein Unterkommen auf dem Dominium Hindorf.

12805 **Pferdeknechte** und kräftige **Pferdejungen** finden gegen hohes Lohn pro 1870 Dienst bei dem Dom. Langhellwigsdorf b. Bolkenhain.

13130. Ein kräftiger **Laufbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht bei H. Friedensohn, Bahnhofstr.

13109. **Pferdeknechte, Ochsenjungen, Viehmägde** finden gutes Unterkommen durch das
Waldow'sche Vermieths-Comptoir.

12814. Ein zuverlässiger, verh. **Viehwärter**, welcher gute Zeugnisse nachweisen kann, findet zum 2. Januar 1870 bei gutem Lohn Stellung auf dem
Dominium Siebeneichen, Kreis Löwenberg i. Schl.

13066. Eine erfahrene, auch zu häuslichen Arbeiten verwendbare **Kinderfrau** wird bei anständigem Lohne zum sofortigen Antritt gesucht. Franko-Adressen sub **P. F.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

12961. Zur Pflege und Wartung hiesiger Rindviehheerde findet eine **Viehwirthin**, womöglich in ältern Jahren, von Weihnachten ab bei hohem Lohn Stellung auf dem Dominium Nieder-Schosdorf bei Greiffenberg.

Lehrlings-Gesuche.

12979. In einem bedeutenden Colonialwaaren- und Garngeschäft ist eine **Lehrlingsstelle** vacant. Gute Kenntnisse sind Annahme-Bedingung. Franko-Adressen sub **C. H.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Zu nächstem Neujahr findet ein befähigter junger Mann, der mindestens die Reife für die Sekunda einer höheren Lehranstalt besitzen muß, zur Erlernung der Pharmazie Aufnahme in meiner Apotheke. **R. Bitt**, Apotheker, Landeshut i/Schl.

12430. In meinem **Droguengeschäft** kann ich jetzt oder später einen Lehrling placiren und auch einem **Apothekerlehrling** eine Stelle in einem frequenten Geschäft in hiesiger Gegend nachweisen. J. O. Gaffron in Görlitz.

13110. Einen **Lehrling** nimmt unter soliden Bedingungen zum sofortigen Antritt
W. Prenzel, Schmiedemeister, Bahnhofsstraße Nr. 27.

Verloren.

13137. Am Sonntag Abend ist vom Landhause in Cunnersdorf bis nach der Stadt ein **goldener Ohrring** verloren gegangen. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben.

13083. Am 26. d. Mts. ist auf der Bahnhofstraße von Friedeberg nach Rabishau ein **Notizbuch** mit ca. 13 rtl. Inhalt verloren gegangen. Dem Wiederbringer werden drei Thaler Belohnung zugesichert. **Wittig**, Hôtel-Besitzer.
Friedeberg a. Q., den 26. September 1869.

13112. Ein gelber **Kinder-Strohhut** mit blauem Bande ist auf dem Kavalierberge verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird ersucht, dens. geg. Belohnung im alten Schulhause abzugeben.

13089. Ein schwarzer, geschorener Pudel mit brauner Schwanzspitze, ist mir am 13. d. M. abhanden gekommen. Wem derselbe zugelaufen, wird gebeten, denselben gegen Erstattung der Futterkosten bei dem Eigenthümer Stephan Taube in Leuthmannsdorf bei Schömberg abzuliefern, oder anzuzeigen, wo ich ihn selbst abholen kann.

Verloren.

Mein kleiner, schwarzer **Dachshund** mit braunen Füßen und länglich weißem Streifen an der Kehle, auf den Namen „Peter" hörend, ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält Futterkosten erstattet und eine **angemessene Belohnung**. **Franz Seeliger**, Bauergutsbesitzer, Ndr.-Falkenhain.

Gestohlen.

12927. **5 Thaler Belohnung!**

Obige Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Nachweis über die in der letzten Hälfte des Monats Juli aus meiner Wohnung gestohlenen **Gegenstände** liefert:
a., ein grau wollenes **Damenkleid mit gelb** durchwirkten seidenen Streifen und violettem, seidenem Besatz;
b., ein grauwollenes Umschlagetuch mit einer breiten Blumenkante und Frangen;
c., eine rothgezogene leinene Tischdecke.
Hermsdorf grüss. **Robert Springer.**

13096. **5 Thaler Belohnung.**

Am 22. d. Mts. sind mir gegen Abend aus der Kammer meines Pferdeknechts die Federbetten, bestehend in einem Oberdeckbett von blaugegittertem Ueberzug und zwei Kopfkissen, gestohlen worden.
Demjenigen sichere ich die obige Belohnung zu, welcher mir zur Wiedererlangung dieser Sachen verhilft.
August Scholz, Bauergutsbesitzer in Mittel-Falkenhain.

Geldverkehr.

13127. Ich suche für einen Freund auf sein Grundstück 2000 Thaler zur sicheren Hypothek und sehe Offerten entgegen.
Hirschberg, 27. September 1869.
A. Pannasch, Rechtskandidat und Concipient.

Einladungen.



13131. Mittwoch den 29. September ladet zu **Enten-** und **Gänsebraten** ꝛc. ganz ergebenst ein
R. Bucks im „gold. Anker."



Mittwoch, den 29. d., Enten und Gänsebraten bei Tschirch in Straup (1311

13106. Zum Michaelis-Feste ladet Unterzeichneter noch zum **Tanz** nach Neu-Schwarzbach ergebenst ein. guten Gänsebraten, Karpfen u. A. m. wird gesorgt sein.
Beer

13073. **Zur Kirmes**
ladet auf Freitag den 1. und Sonntag den 3. Oktober in Scholtisei nach Wernersdorf bei Warmbrunn freundlichst
Berndt

12915. **Zur Kirmes**
ladet auf Donnerstag den 30. September und Sonntag 3. Oktober ergebenst ein
A. Grun[e]r in Merzdorf bei Warmbrunn.

Brauerei in Klein-Röhrsdorf. Zur Kirmesfeier
auf Sonntag den 3. und Mittwoch den 6. Oktober ladet Unterzeichneter zum **Scheibenschießen** alle Freunde und Gönner ergebenst ein. Für frischen Kuchen, Entenbraten und sonstige Speisen, sowie gutbesetzte Musik, wird bestens gesorgt sein.
13072. **Th. Brosig**, Brauermeister.

Zur Kirmes nach Cunzendorf a. [...]
ladet auf Sonntag den 3. und Montag den 4. Oktober am **letzten** Tage auch zum **Scheibenschießen**, ganz ergebenst ein (13085) **Stammnitz**

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 25. September 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	5	—	2	28	—	2	8	—	1	22	—	1	5
Mittler.	3	2	—	2	24	—	2	6	—	1	20	—	1	3
Niedrigster ..	2	27	—	2	22	—	2	4	—	1	16	—	1	2

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt **Schweidnitz** den 24. September 1869.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.	
Weißer Weizen	3	4	—	2	27	—	2	20
Gelber Weizen	2	25	—	2	17	6	2	10
Roggen	2	8	—	2	4	—	2	—
Gerste	1	22	—	1	18	6	1	15
Hafer	1	8	—	1	4	—	1	—
Raps	4	—	—	3	24	—	3	18

Breslau, den 25. September 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80 % Tralles loco $15^{5}/_{6}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)